



MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 106

HALLE (SAALE)

FREITAG, DEN 16. APRIL 1943

Die Karte des Tages



Zum GPU-Verbrechen im Walde von Katyn
Unsere Karte gibt einen Ueberblick über den Tatort des grauenhaften Verbrechens der GPU im Walde von Katyn, über das wir bereits ausführlich berichtet. Die Augenzeugenberichte und Kommentare zu dem Massenmord an 10 bis 12.000 Offizieren der ehemaligen polnischen Armee stehen im Mittelpunkt der gesamten europäischen Presse.

In sechs Nächten 102 Bomber abgeschossen

Die Verluste der britischen Luftwaffe bei Angriffen auf das Reichsgebiet

Dnb. Berlin, 15. April. Die britische Luftwaffe erlitt bei ihrem Angriff auf Stuttgart in der Nacht zum 15. April empfindliche Verluste. Die Zahl der von deutscher Seite bisher einwandfrei als abgeschossen festgestellten Britenbomber beträgt 23. Es ist aber mit Sicherheit anzunehmen, daß außerdem noch eine Reihe schwer beschädigter feindlicher Flugzeuge ihre Startplätze nicht mehr erreichen konnte. Damit wurde der britischen Luftwaffe bei ihren nächtlichen Unternehmungen gegen das Reichsgebiet zum sechsten Male seit dem 1. April ein empfindlicher Schlag zugefügt.

So wurden in der Nacht zum 4. April, wie der Feind selbst ausgehen mußte, 21 britische Bomber, das ist annähernd eine Fünftelgröße Gruppe von Kampfmaschinen, zerstört. In der darauffolgenden Nacht kehrten mehr als 10 Britenbomber von ihren nächtlichen Unternehmungen gegen norddeutsches Gebiet nicht nach ihren Einsatzplätzen zurück. In der Nacht zum 2. April verlor der Feind abermals bei einem Angriffsbetrieb gegen das Reichsgebiet mindestens 21 Bomber. In den nächsten beiden Nächten fielen wiederum mindestens 27 feindliche Bomber den deutschen Abwehrkräften zum Opfer.

Die Briten verloren also bei ihren sechs Nachtangriffen der letzten beiden Wochen über dem Reichsgebiet und den besetzten Westgebieten nach einwandfrei festgestellten mindestens 102 Bombenflugzeuge, wozu noch ein erheblicher Prozentsatz beschädigter Maschinen kommt, die auf dem Rückflug verloren gingen.

Diese unbewundenen beträchtlichen Verluste an meist viermotorigen Bombern und vielen hundert Mann fliegenden Personals treffen



Das sind die Reste eines abgeschossenen Briten-Bombers

die britische Luftwaffe empfindlich. Darüber hinaus aber sind sie ein Beweis für die Härte und die zuverlässige Organisation der deutschen Abwehr.

Die größte nationale polnische Tragödie

Tiefe Erschütterung im Generalgouvernement über die Aufdeckung von Katyn

RD. Krakau, 15. April. Die Nachricht über die Aufdeckung von Massengräbern bei Smolensk, in denen sich die Leichen von 10.000 bis 12.000 polnischen Offizieren befanden, die nach Beendigung des polnischen Kampfes von den Sowjets gefanglich in dergefangenschaft worden waren, hat die polnische Bevölkerung des Generalgouvernements tief erschüttert. Seit Weltkrieg stehen an den einzelnen Kantonsbezirken der großen und kleinen Städte des Generalgouvernements Maffen von Menschen, um die neuesten Nachrichten über die weiteren Ergebnisse der Untersuchung zu erfahren, die an der grauenhaften Missetat der GPU durchgeführt werden. Die polnischen Zeitungen, die mit riesigen Auflagen die Verichte polnischer Augenzeugen veröffentlichen, sind jedesmal bald nach ihrem Erscheinen ausverkauft. In allen polnischen Kreisen wird das, was sich im März und April 1940 bei Smolensk unter den in russischer Kriegsgefangenschaft befindlichen polnischen Offizieren abspielte, als die größte nationale Tragödie empfunden, die jemals das polnische Volk erlebte.

Der Massenmord an Kriegsgefangenen war bisher etwas Unvorstellbares. Mit Er-

bitterung wird jetzt festgestellt, daß das rote Regime in Moskau nicht einmal vor den fürchterlichsten Gewalttaten gegenüber wehrlosen Männern zurückschreckt. Unter Verletzung allerer Zusicherungen, so wird von der Polen besonders unterrichtet, hatte man die armen Opfer aus dem Lager bei Drel herausgelockt, um sie dann, viele hundert Kilometer weiter in einer verelerten Missetat der GPU mit der gemeinsten Verbrechen hinzurichten. Seit, nachdem die Verichte von polnischen Augenzeugen erschienen, sind, weiß man, warum seit April 1940 die im Generalgouvernement lebenden Angehörigen der polnischen Offiziere aus dem Lager bei Drel keine Nachricht mehr erhielten. Jeder von den Angehörigen hatte gehofft, daß die Kriegsangelegenheiten vielleicht nach Estorien gelöst werden könnten und darum mit der Heimat nicht mehr in Verbindung treten konnten. Nun besteht die Gewißheit, daß sie auf bestialische Weise und in Massen von den Helfern der GPU ermordet worden sind. Zahlreiche Namen von betroffenen polnischen Offizieren sind bereits festgesetzt, darunter solche von Brigadengenerälen und Stabsoffizieren.

Der Auslandsdoppel:

Betrogene norwegische Todesfahrer

Unser Vertreter in Oslo: Heuervertrag jedes Seemanns Beweis britischer Hinterlist

Dr. H. B. Sals, 15. April. Als der Norwegeneidung begann, fand der Seemann die Dänen bei der Kings Vey Kaufmannschaft an. Die Dänen im Besitz. Im August 1940 transportierte ihn die „Empress of Canada“, die auf Geheiß der englischen Admiralität mit einem Seemannsverband und einem Referentenbesuch der emigrierten norwegischen Seemanns die Kosten für den Aufenthalt in England, ob er wollte oder nicht.

Zunehmend von Norwegern, die sich damals in fremden Häfen oder auf hoher See befanden, hatten das gleiche Schicksal: Güter und von den Verordnungen bereit, die ihr Land in den Krieg zogen hatten, um es dann schamlos zu verraten, nachdem sie Gener für die englische Todesfahrt Manife- stieren freigegeben. Die meisten aber geman- gen. Denn es gab für sie keine andere Mög- lichkeit, sich den Lebensunterhalt zu verber- nen. Vielleicht glaubten viele damals noch, es gebe England wirklich im Norwegens- dienste. Heute, nachdem etwa drei bis vier- hunderttausend norwegische Seeräte in eng- lischen Diensten für naßes Geld getrieben haben und die englische Propaganda eines aufzuklimmen Sowjetland Nordnorwegen er- folgt, wissen sie es besser: es geht England

mit Matrosen und der norwegischen Emi- granten-Heimkehrung um Geld.

Vor kurzem ist einer dieser norwegischen Seeräte dem englischen Frachtflugszeug angetroffen. Er hat Beweise der britischen Seemannsverbände und der hinterlistigen Behandlung mit in die Heimat gebracht. Da ist zunächst kein Heuervertrag. Dieser trägt weder Namen noch Unterschrift des Kapitän, was es das Beweismittel. Und von der Höhe der Steuer wird nicht getarnt. Es handelt sich also um einen rechtlich wertlosen Brief.

Unter den Absachen spielt neben der beträchtlichen Steuer eine außerordentlich hoch anlegende „Sparanote“ eine besondere Rolle. Dieser monatlich einbehaltene Sparbetrag sollte angeblich dem Seemann nach Ablauf der Seereise ausbezahlt werden. Doch die erzwungenen Sparabgaben werden keineswegs für den Seemann zurückbehalten, sondern sie fließen — wie überall die inkompetente norwegische Exilregierung bekannt — der englischen und amerikanischen Regierung zur Erhöhung ihres Kriegspotentials zur Verfügung. Von den Steuern oder löst die Emigrantenträger.

Entwicklungen in Palästina

Von unserem ständigen Vertreter

—z. Ankara, Anfang April

Dieser Tage ist von britischen Hochkommissar in Palästina eine Statistik über die Bevölkerungszahl zum 1. Januar dieses Jahres veröffentlicht worden. Danach hatte Palästina eine Gesamtbevölkerung von 1.546.800 Seelen. Davon waren 925.000 mohammedanische Araber und 481.700 Juden, der Rest Christen und Sonstige. Seit Kriegsbeginn, also innerhalb einer Frist von wenig mehr als drei Jahren, war die Zahl der Juden um nicht weniger als 83.600 Seelen gewachsen, davon entfielen rund 10.000 auf natürliche Vermehrung, der Rest setzt sich aus neu zugewanderten zusammen. Die Einwanderungsquote der letzten drei Jahre beziffert sich demnach auf monatlich durchschnittlich fast 2000 Juden oder 24.000 Juden jährlich. Daß gegen eine solche außerordentlich hohe Einwanderungsquote arabischerseits nach wie vor nach besten Kräften Stellung genommen wird und in führenden arabischen Kreisen eine jüdische Überfremdung befürchtet, liegt auf der Hand. In diesem Zusammenhang ist eine andere, von arabischer Seite veröffentlichte Statistik von besonderem Interesse, in der darauf verwiesen war, daß gegenwärtig etwa zwei Drittel des in Palästina befindlichen Volkvermögens im Besitz der Juden ist, die, wie die oben zitierte Bevölkerungsziffer zeigt, etwa ein Drittel der Gesamtbevölkerung ausmachen. Ein Drittel des Volkvermögens ist in arabischem Besitz. Mit anderen Worten heißt das, daß durchschnittlich pro Kopf des jüdischen Einwohners eine Vermögensquote kommt, welche rund viermal so hoch ist wie diejenige auf den Kopf des arabischen Einwohners.

Dieses anormale Verhältnis der Vermögensverteilung, die den arabischen Bevölkerungswahl als den wirtschaftlich Schwachen und Unterlegenen zeigt, wird noch verschärft durch die britische Steuer- und Wirtschaftspolitik. In den ersten Märztagen hat der britische Hochkommissar unter Hinweis auf die Notwendigkeit, Palästina schärfer als bisher zur Finanzierung des britischen Krieges heranzuziehen, eine Reihe von neuen Steuern dekretiert, die — vor allem in der Form der landwirtschaftlichen Grundsteuer — die arabischen Grundbesitzer in zum Teil ruinierender Weise belastet. In ähnlicher Weise einschneidend wirkt eine neu eingeführte Erbschaftsteuer für Grundbesitz. Eine arabische Delegation hat gegen die neuen Steuergebote des britischen Hochkommissars Stellung genommen und beim Hochkommissar Mac Michael dagegen protestiert, ohne daß es naturgemäß gelang, eine Abänderung oder Verlagerung der Steuer zu erzielen.

Neben der Steuerpolitik aber wird durch die britischen Verwaltungsbehörden eine Wirtschaftspolitik betrieben, die auf eine systematische Verdrängung des Arabertums aus dem industriellen und zum Teil auch aus dem handwerklichen Sektor zielt. Im Zuge der Ausrichtung der palästinensischen Wirtschaft auf die wirtschaftlichen Bedürfnisse der britischen Armeen in Nordafrika und im Nahen Osten hat sich eine Konzentration der palästinensischen Betriebe vollzogen, wobei einerseits zahlreiche arabische Betriebe geschlossen wurden und andererseits in jüdische Betriebe zwangsweise überführt wurden, während gleichzeitig der größte Teil der wehrwirtschaftlichen Aufträge an die jüdischen Betriebe vergeben wurde, wobei diese — zum Teil mit Hilfe staatlicher Kredite und Garantien — eine außerordentliche Expansion und Ausblühung erlitten bei gleichzeitiger Verkümmern oder — wie erwähnt — Schließung der arabischen Betriebe. So ist es zu erklären, daß gegenwärtig über 80 v. H. der industriellen oder halbindustriellen Betriebe Palästinas in jüdischem Besitz sind und nur ein schaler Rest sich noch in arabischer Händen befindet. Was dabei für den arabischen Bevölkerungsteil besonders verhängnisvoll ist, ist die Tatsache, daß der fachlich leistungsfähige arabische Arbeiter im jüdischen Betrieb, in den er zwangsweise verpflanzt wurde, erheblich weniger verdient als der gleichgestellte jüdische Arbeiter.

Trotz dieser Wirtschaftspolitik der britischen Hochkommissariate bzw. der zuständigen britischen Stellen bleibt es beachtenswert, daß im politischen Sektor zweifellos ein britisches Bemühen festzustellen ist, wieder einen gewissen Kontakt mit arabischen Kreisen zu gewinnen. Dieses Bemühen erklärt sich aus der Tatsache, daß sich jüdischerseits sowohl wirtschaftlich wie politisch eine starke Ausrichtung nach der amerikanischen Seite vollzogen hat. Während britischerseits mit Rücksicht auf die gesamt-arabischen Interessen bezüglich der jüdischen Palästinaansprüche wenigstens in gewissen Fragen eine zu beobachtende Zurückhaltung herrscht, sind die Palästina-Juden mit den Amerikanern weit besser und vollkommener im politischen Geschäft gekommen und dank der starken zionistischen Einflüsse in Washington hat das amerikanische Staatsdepartement den jüdischen Nachkriegsansprüchen gegenüber offenbar weitgehende Zusagen gemacht, wodurch die Palästina-Juden ihrerseits sich zunehmend wieder-

Drei neue Eichenlaubträger der Luftwaffe

Dnb. Berlin, 15. April. Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eilernen Kreuzes an Oberstleutnant Hans-Ulrich Rudel, Stiefkapitän in einem Sturzkampfflugzeug, als 229. Soldaten der deutschen Wehrmacht, an Oberstleutnant Paul-Werner Hozack, Bombenobere eines Sturzkampfflugzeuges, als 280. Soldaten der deutschen Wehrmacht, und an Hauptmann Georg Pfeffel, Gruppenkommandeur in einem Schlachtgeschwader, als 281. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Riesenüberfliegerwimmern am Himmel

K. S. Berlin, 15. April. Untere Soldaten an der Front haben sich neuerdings mit einer bisher nicht bekannten Wettererscheinung auseinandergesetzt, die insbesondere an den Nachmittagen außerordentlich hohe Anforderungen stellt. Durch das plötzliche Ansteigen der Temperaturen sind die Moore an Waldorten so schnell angetaut, daß sich von hier aus gewaltige Wasserströme in die walden Gegenden zwischen Finnland und Lappland ergießen. Innerhalb weniger Stunden wurden hierdurch Ueberfliegerwimmern in einem Ausmaß verurteilt, wie sie bisher nicht einmal gekostet worden sind. Kleine Flüsse wurden auf einmal zu reißenden Flüssen und schließlich waren sämtliche Anhöhen überflutet. Die Fluten überfluteten und an ihrer Stelle entanden riesige Seen. Hierdurch wurden die vorderen Truppenenteile urplötzlich abgeschnitten und konnten nur durch außer- gewöhnliche Maßnahmen rettet werden. In aller Eile wurden deshalb von hinteren Bunkern her herbeigeholt, die diese, oft bis an die Schultern in eisigenem Wasser liegend, zimmern mußten. Hierdurch wurde die Verbindung nach unten wiederhergestellt, wenn auch die Fluten als schäumende Nachflut- kolonnen meterhoch über den verkommenen Straßen und überfluteten Brücken führten.

Neuer Vorschlag an Abgeordneten in Sofia

ha. Sofia, 15. April. Durch zwei Schüsse in den Rücken, die sofort tödlich wirkten, wurde am Donnerstag um 9.15 Uhr der Sozialdemokratische Abgeordnete Stanev ermordet. Man nimmt in Sofia an, daß es sich um einen neuen Versuch der englisch-britischen Agenten handelt. Die Ermordung hat unter der Bevölkerung Erregung und Empörung aus- gelöst.

Keine Aufhebung des Bürgerfriedens

hw. Stockholm, 15. April. Die Frage des Partei-Bürgerfriedens ist in letzter Zeit wieder häufiger diskutiert worden. Man rednet damit, daß eine Reihe von Parteiorganisa- tionen keine Vereinigungen aufrechterhalten. Recht hat der Labour-Abgeordnete Schmitt im Unterhaus einen entzündenden Vortrag eingebracht und vom Parteimitglied ver- langt, daß er den britischen Wählern die Möglichkeit abt, festzuhalten, daß die Beside der verschiedenen Kandidaten für Parteien zu urteilen. Churchill hat diesen Antrag abge- lehnt, die Aufhebung des Bürgerfriedens abge- lehnt. Eine Haltung jedoch nicht näher be- gründet.



DIE Sonne

16. April

Ein Soldatenbrief

PK. Ein Brief liegt vor mir, er wurde von einem ehemaligen Angehörigen der Gebirgsmaschinengewehrkompanie in Kompanien zu dem ehemaligen Kompanieführer gerichtet, der heute als General in Lapland steht. In diesem Schreiben heißt es: „Nun hat mich das Soldatenglied teilweise verlassen. In der Kesselschlacht nordostwärts M., bei der der Feind 28 000 tote hatte, lag ich beim Einbruch in die sowjetischen Stellungen in die Luft und hatte, als ich mich aufrichtete, keine Knie mehr. Sonst aber keine Schramme. Nun ist das linke Bein in der Mitte der Wade ab und das rechte vier Finger breit länger. Das rechte Bein ist jetzt das gute Stück in der Wirtschaft, das linke noch recht empfindlich beim Arzten mit dem Höllestein. Ich freue mich aber in dieser Zeit Prothesen zu bekommen und wieder gehen zu lernen. Wenn es nun leider nicht mehr Tempo 114 geht, so doch hoffentlich 80. Ich laß aber den Kopf nicht hängen und gehe in den Gräsern. Herr General, da sind keine Sprüche; mich als alten Vierzehner wärmt es arg, daß ich nicht mehr zu meiner Einheit kann. Aber nun werde ich schauen, so schnell wie möglich wieder laufen zu lernen, um mitfliegen zu können. Ich habe seit meiner Verwundung so viel erlebt, daß ich ein Hundstot sein müßte, wenn ich nicht fröhlich das Leben auch unter den veränderten Umständen bejahen würde! Ach ja, damals in der Kesselschlacht, das war eine Zusammenkunft aller Waffen, daß es mich alten Knochen dort im Kampfe dankbar überkam, wenn ich Vergleich mit unserer 100 000-Mann-Zeit und heute anstelle. Was bedeuten da schon meine Schrammen! Der Führer sagte in seiner Rede: „Was mich nicht umbringt, macht mich stärker. Was darf aber auch dann nicht kneifen, sondern den Tatsachen ins Auge sehen. Ich bin so stolz, Gebirgsjäger in Kempen und Gebirgsjäger dranden im Einsatz gewesen zu sein, und werde es im Herzen immer bleiben.“

Ein solcher Brief mag ohne Deutung bleiben. Wir geben ihn wörtlich wieder als Ausfluß eines inneren Kampfes, der vielleicht ausschlaggebend für die voraufgekommene soldatische „Einsieg“ wurde über ihn erregend, den sein äußerer Ehrenzeichen anerkennt, daß für die Nation soviel wiegt wie eine tapfere militärische Tat.

Gedenken an Lüderitz

Die südwestafrikanische Küste zwischen den Mündungen des Kunene und des Oranje ist seitdem die Perle der Bantomeer. Barotse und Diego Cao im letzten Drittel des 15. Jahrhunderts auf ein Vorgebirge nördlich der Swakopmündung ein Steinkreuz errichteten und dann die Südspitze Afrikas umsegelten, selbst von den Engländern als „Nördliches Hinterland“ diese seltsam anmutende Tatsache ist naturbedingt. Eine Sand- und Felsenwüste, die Namib, legt sich als schwer zu überwindendes Hindernis vor das damals von ständigen Kämpfen zwischen den stammesfremden Süden und dem Bantu-Negerstamm der Herero im Norden durchtobte großräumige Weidewirtschaft und entzog es der Aufmerksamkeit der europäischen Seefahrer, bis 1883 der Bremer Kaufmann Adolf Lüderitz sein Augenmerk auf das Land nördlich des Oranje richtete, weil er zu der Überzeugung gekommen war, daß es mit dem Zerstörtwerden bei England — Lüderitz besaß eine Faktorei in Lagos in Westafrika — auf die Dauer nicht getan wäre. Im südwestlichen Afrika vermutete er und seine Freunde Erzähler, vielleicht auch Diamanten, die dann später, 1908, ein Zufall finden ließ.

Im April 1883 lief die Beauftragte Lüderitz, der Bremer Heißluft-Vogelung mit dem Segler „Tilly“ den einzigen deutschen Expeditionen der südwestafrikanischen Küste. Angra Pequena, das spätere Lüderitzbucht, an und kaufte von dem Hottentotten-Häuptling Frederik von Bethanien den Hafen und fünf Meilen Land in der Runde, später den gesamten Küstenstreifen von Oranje, den Bismarck im folgenden Jahre unter den Schutz des Deutschen Reiches stellte.

Lüderitz selbst landete ein Jahr später auf dem Schoner „Meta“ mit einem Schweizer Bergingenieur und einem schottischen Bergmann in Angra Pequena und durchzog prüfend und forschend das inzwischen durch neue Verträge bis zur portugiesischen Grenze im Norden erweiterte Gebiet. Seiner Forscher- und Pioniertätigkeit setzte ein tragisches Geschick, das in seinen ursächlichen Einzelheiten nie bekannt geworden ist, ein Ende. In einer kleinen Expedition zur Untersuchung der Seefahrt des Unterlaufes des Oranje mit einem Segelboot ist er mit seinem Begleiter, dem Steuermann Steingröver, nicht wieder zurückgekehrt. Heute, 60 Jahre nach dem ersten letzten Unternehmen, durch welches das Tor zu eigenem deutschen Kolonialreichtum aufgestoßen wurde, ist es wohl angebracht, des Mannes zu gedenken, mit dessen Namen jener erste bedeutende Schritt zur deutscher Weltgeltung K. H. verbunden ist.

Bancor gegen Unitas

In den letzten zehn Vorkriegsjahren ist Englands Einfuhrüberschuß ständig gewachsen. Es konnte sich den Luxus einer Veranschlagung seiner Exportkraft solange erlauben, als es möglich war, diese passive Handelsbilanz durch die Zinseneinnahmen der in Übersee investierten Pfundanlagen und aus den Einnahmen aus dem internationalen Versicherung- und Frachtgeschäften spielend abdecken. Diese Möglichkeiten bestehen nicht mehr. Der Krieg hat aus dem Gläubigerland England über Nacht ein Schuldnerland gemacht. England muß sich, wenn es die für seine Wirtschaft

lebennotwendigen Importe weiter aufnehmen will, um eine Aktivierung seiner Exporte kümmern. Es kann nicht mehr, wie es in den Vorkriegsjahren der Fall gewesen ist, von seiner Substanz hauptsächlich aus seinen Zins- und Frachtgeschäften leben. Es muß die einzuführenden Güter Zug um Zug mit Exporterzeugnissen bezahlen.

Aus dieser radikal veränderten Außenhandels-situation Englands kann man verstehen, warum die zahlreichen amtlichen und nichtamtlichen Pläne für die Reorganisation der britischen Nachkriegswirtschaft letzten Endes auf die Steigerung der englischen Exportleistung und die Erschließung neuer und gesicherter Absatzmärkte hinauslaufen. Das traditionelle Land des Freihandels ist sogar bereit, die Methoden einer staatlich gelenkten Exportwirtschaft in Kauf zu nehmen, wenn dafür die Gewähr geboten wird, daß das künftige Exportvolumen den Einfuhrbedürfnissen angepaßt werden kann. Als geeignetes Mittel zur Verwirklichung dieses Zieles sieht man jetzt in London die Clearingverträge an. Man geht davon aus, daß die Vorzüge aus den neuen Märkten auch über die Dauer dieses Krieges hinaus mit Absatzschwierigkeiten zu rechnen haben. In dieser kritischen Situation der Weltwirtschaft hofft England, nachdem es von seinen Gold- und Devisenbeständen fast vollständig entblößt worden ist, auf dem Wege von zwei- oder mehrseitigen Austauschverträgen sein Exportgeschäft wieder in Gang zu bringen.

Diese englische Außenhandelspolitik, die letzten Endes auf die Herstellung eines weltumspannenden multilateralen Clearingsystems hinausläuft, paßt nicht in das Konzept der Dollar-Imperialisten. Jede einseitige handelsvertragliche Bindung wird in Washington verworfen. Man verkündet die Wiederherstellung des Weltfriedens, in dem die Zollschranken bis auf ein Mindestmaß abgebaut und die sonstigen Außenhandelserschwernisse, zu denen in erster Linie derartige Clearingverträge zu rechnen sind, kategorisch verboten sind. Der ursprüngliche Gegenplan der Errichtung einer goldgebundenen „Unitas“-Währung — im Gegensatz zu dem englischen Vorschlag, der die Schaffung einer Verrechnungseinheit Bancor durch eine internationale Clearingbehörde vorschlägt, wurde in der Tat den künftigen Außenhandel nach Umfang und Richtung weitgehend unter die Kontrolle des us-amerikanischen Goldmonopolisten bringen. Lediglich in dem Umfange, in dem die USA Währungsgold ausleihen, würden die Länder, die sich damit in die kreditpolitische Abhängigkeit Washingtons begeben, in der Lage sein, etwaige Importüberschüsse zu belegen.

Beide Währungsvorschläge, die jetzt im Lager der Alliierten zur Diskussion gestellt sind, der englische Bancor- und der us-amerikanische Unitas-Vorschlag, sind in den Augen der Mächte bestimmt, die sich als Verbündete in diesem Kriege bereits heute schon auf den erbitterten Machtkampf um die wirtschaftspolitische Führung von morgen vorbereiten. Nur wenn die Mächte ein gemeinsames Hinterland im Auge behält, wird man verstehen, warum es in diesen Währungsgesprächen geht. E. P. W.

Köpfe zur Zeit:

Ein führender Geschützbauer

Neben den Kruppwerken steht als mächtige deutsche Waffenschmiede die Rheinmetall-Borsig-AG; deren Betriebe auf dem Gebiet der Artillerieindustrie zurückgehen, auf Heinrich Erhardt, August Borsig und Nikolaus von Dreyse. Von der Handwerkerwelt bis zum schweren Geschütz sind von „Rheinmetall-Borsig“ zahlreiche der Waffen entwickelt worden, mit denen alle drei deutschen Wehrmächte den Kampf führen. In welcher hohem Maße diese Waffenschmiede insbesondere die Entwicklung des Geschützbau beeinflusst hat, zeigt die Entwicklung der Artillerieindustrie unter Leiter Heinrich Erhardt um die Jahrhundertwende die von dem deutschen Konstrukteur Haubner gemachte Erfindung des Rohrkalibers in zehnen Ringen in die Wirklichkeit umgesetzt und damit das Artilleriewesen revolutioniert hat. Die Zeit der nach ihm Schußbockenden Sporngeschütze war damit vorbei. Heute betreibt als Chefkonstrukteur von Rheinmetall-Borsig Direktor Dr.-Ing. e. h. Carl Waninger dieses Erbe. Der jetzt 60-jährige Konstrukteur gehört zu den Männern, die nach 1918 auch unter dem Druck des Versailler Diktates alles taten, um den Erfahrungsschatz des deutschen Rüstungswesens zu retten. Die Firma Rheinmetall würde damals ausseren, den Bedarf an Geschützen für die Reichswehr bis einschließlich 17 Zentimeter-Kaliber zu decken, aber es gelang nicht nach den Wünschen der Feinde nur um den Ersatz von ausgeschiedenen mindestens 25 Jahre alten Geschützen nach der gleichen alten Konstruktion handeln. Eine Weiterentwicklung der Konstruktionen sollte durch die Kontrollkommissionen völlig unterbunden werden. Aber im Juli 1921 konnte Rheinmetall auf Veranlassung der Marineleitung doch ein Konstruktionsbüro schaffen. Das Konstruktionsbüro bestand über mir noch aus einem einzigen Mitarbeiter. Wir hatten uns als Wagonkonstruktionsbüro getarnt und konnten uns der Schnelligkeit der feindlichen Kontrollkommissionen entziehen. Diese zwei Geschützkonstrukteure für

Der kürzeste der Versorgungswege nach den Sowjetstaaten führt über den Nordatlantik und das Eismeer nach Murmansk oder Archangelsk. Aber auch dieser Weg, dessen Stationen Grönland, Island und Spitzbergen bilden, mißt von Kopenhagen über die Küste Norwegens an gerechnet rund 15 000 Kilometer. Der östliche Teil dieser Strecke ist durch deutsche U-Boote sehr bedroht. Sehr viel länger ist der zweite Versorgungswege, der über den Atlantik von Nord nach Süd um Kap der Guten Hoffnung und durch den Indischen Ozean nach Bender Schapur oder Basra führt. Dieser ebenfalls bedrohte Weg mißt 28 000 Kilometer. Transportstrecke über die Transibirienbahn, das Kaspische Meer und die Eisenbahn Astrachan-Moskau kommen. Diese Gesamtstrecke von 2 000 Kilometer verkürzt sich auf 15 000 Kilometer, wenn statt des Seeweges von der Guineä- bzw. Kamerunküste aus der Luftweg nach Bender Schapur benutzt wird. Für den Nachschub, der über den Stillen Ozean führt, steht für Sowjetische der Weg über Wladiwostok offen, der von San Franzisko durch die Straße von La Perouse, zwischen Japan und Alaska, führt. Dieser Seeweg mißt 12 000 Kilometer; an ihn schließt sich der Transport auf der bis Moskau 16 000 Kilometer messenden Transibirienbahn an. — Noch schwieriger ist der zweite, kaum er-

Die Frage, ob das nördliche Eismeer verkehrsmäßig erdölen kann, wurde erstmalig 1902 durch den Krieg mit Japan in der Grottschiffahrt der russischen Eisstiftung geprüft. Von Petersburg nach Stabowitow waren es durch das Mittelmeer 13 200, im das Kap der Guten Hoffnung 18 400, im die Schifffahrt herum über die nördlichen Seewege nur 8 400 seilen. Seit 1897/98 war der Weltteil dieser erstmalig 1878/79 von Nordenfeldt mit der „Soga“ in ihrer gefahnen Ausdehnung befahrenen jenseitigen Reisezeit verhältnißmäßig in den Bereich moderner Schifffahrt einbezogen worden, als 14 englische Dampfer von London per Material zum Bau der transibirischen Eisenbahn zur Ost- und Jenseitumkehrung des Russen, so daß die Fahrt nach Norden und transpazifisch verfrachtet wurde. Doch nur beim damaligen Stande der Forschung und Technik der Welt einer großen Flotte auf dem nördlichen Seewege noch zu riskant. So ging die russische Schifffahrt im Weltkrieg herum und wurde bei Khabarowka von den wartenden Japanern vernichtet.

Seewege nach der Sowjetunion

Zufuhren über das nördliche Eismeer
Von F. W. Borgmann, Helsinki



probte Weg, der von den USA über die neue Alaskastrasse die Beringstraße und das Eismeer zu den Mündungen des Jenissei und Ob führt. Ueber See sind dabei 8700 Kilometer zurückzulegen, über Fluß und Land in Amerika und der Sowjetunion je rund 4000 Kilometer. Auch dieser Weg stellt sich daher auf 16 700 Kilometer.

Hierdurch wurde das nördliche Eismeer wieder stärker auf den nördlichen Seewege gerichtet. Im Nordwesten wurde 1910 eine sogenannte Schändige Vermessungsexpedition erdrikt, der die nördliche Eisstiftung dieses Seeweges vom Eken her oblag. Eine unregelmäßige Schifffahrt zu den Nordpolfischen Rüstungsmächten der Solowa, Zindiga und Vena kam in Gang. 1912-15 vollbrachte das kleine, im Bereich Eken erbaute Eisbrecherpaar „Zaimor“ und „Wai-gotzi“ erstmalig die Nordostpassage von Sibirien her. Mit der Gründung einer Kommission für die Errichtung des nördlichen Seewegs (Konferenz) gelang es den Sowjets bereits 1919, daß sie gemacht waren, dieses große geographische Vermögen der Jazanzet anzutreten. Zur Verwirklichung der arktischen Expeditionen der Sowjetunion wurden die Hauptverwaltung des nördlichen Seewegs) unmittelbar und erweitert worden, die unter Leitung des Arktischen Hof-Admirals Schmitz in Petersburg an der Spitze stand. Einem Bes über die ganze Eismeerfläche und nicht verzeilter hydrographischer und meteorologischer Stationen fiel im Verein mit arktischen Schifffahrt und Arktischen Expeditionen die Erstellung der wissenschaftlich-nautischen Unterlagen zu. Die geologische Forschung stellte während an der unteren Weidura (Woruta), und Jenissei (Nofit) auf den Solowki Zaimor (Ghatanga) an den Unterlauf der Lena und des Andor teils Kofie, teils Erdölvorkommen lief, durch die mit der auf dem nördlichen Spitzbergen erprobenden ebenfalls hinführenden Schifffahrt die Schifffahrtverhältnisse des von Murman bis Kap Dezhnev 7519 km langen nördlichen Seeweges nehm war.

Geoffentlich als Generalprobe ließ man 1902-03-04 die Eisbrecher der Eisstiftung Dampfer „Sibiriatoff“, „Tscheljuskin“ und „Nette“ noch einmal die gesamte Nordostpassage, teils von Weiten, teils von Eken her, durchlaufen und begann dann im Sommer des 1905 die arktische Handels-schifffahrt in größerem Umfang.

Wie aus der Entwicklungsgeschichte erhellt, haben die Sowjets mit der Erschließung des nördlichen Seeweges über die nördliche Versorgung Sibiriens von der See her besonders die Schaffung einer großen, sowohl militärisch wie handelsmaritim bedeutsamen Nordost-Route im Auge gehabt. Ihre Vorteile liegen auf der Hand: sie ist abwärtsverfrachtet auf großen Strecken durch Eis und Nebel Regen- und U-Boot-frei. Es nimmt daher nicht wunder, daß bei Ausbruch des europäischen Weltkrieges im Sommer 1941 fast die gesamte sowjetische Eisbrecherflotte mit 16 Eisbrechern im hohen Norden stationiert war und 1942 amerikanische Neubauten sie um weitere vier 5000 t große Einheiten verstärkten.

Mit ihrer Hilfe kam im Sommer 1942 eine beladene Sowjetfahrer von Alaska über in Gang. Im Juli wurden 30, im August 14 Schiffe mit Frachtladung und anderen nördlichen Sowjetfahrern geleitet. Bei Frachtladung kam die Zufuhr in den Wladiwostokbereich der deutschen Zufuhren, westwärts im August die Schiffe in nordöstlichen Dafen geleitet wurden.

Die mit der Desimierung der vom atlantischen Nordmeer herkommenden anglo-amerikanischen Großkreuzer fast völlig zum Erliegen gekommene nordwestliche Zufuhr kann die nordöstliche Zufuhr durch das Eismeer nicht ersetzen. Die Zufuhr ist auf die beladene, Auf der Höhe der Schiffe und Transpazifien zu den hereinkommenden Warenwegen in einem unzulässigen Verhältnis. Nur je drei bis fünf Frachter für ein Eisbrecher und ein Hilfskreuzer zu rechnen. So war im letzten Sommer erstmalig in größerem Umfang beobachtet, die Beladung der arktischen Schiffe wurde oder unmittelbar durch das Eismeer geleitet, oder als Summe der Dringlichkeit der sowjetischen Versorgungsfrage denn es enthält ins Gewicht fallender neuer Zufuhren zu weeten.

Technik und Forschung

Die Erbauer der deutschen Radmaschinen

Als Josef Wabesberger die erste Radmaschine konstruierte, ohne das in Wien...

In Muenster lebte zu dieser Zeit ein junger Mechaniker Namens Clemens Müller...

Anfangs waren die Maschinen noch teuer und für Wundermittel nicht zu erfinden...

Gleichen geschehen. Die Eiswerke, die sich im Frühjahr 08 aus den artifizien Gebieten...

Aus der Wirtschaft

Wie die Gewerbetreibenden in Zukunft ersehen wird...

Turnen - Sport - Spiel

Man wieder Fußball-Matchespiele

Nach einer mehrwöchigen Unterbrechung gibt es am Sonntag im Sportpark Mitte und natürlich auch in der Gabelstraße Fußball-Matchespiele...

In der Sportanlage Ost-West-Verkehr mußte der Tabellenführer SV 03 Westfalen zum Siege gegen SV 02 Mittelrhein...

1.1 Milliarde Reichsmark Gemeindefinanzumschuldung

Die im März 1933 vorgenommene Vermögensprüfung...

Bank für Landwirte R.V.G. Die Bank für Landwirtschaft R.V.G. Rhein, die seit vielen Jahren...

Wesche und Samborant W. G. (E.). In der Aufschwüchigung der Gesellschaft...

Im Rahmen Wettbewerbskämpfe erfolgreich zu betreiben. Beginn 15 Uhr.

Reiseplan im Sportpark

Am Sonntag kommen in allen drei Spielplätzen einige Fußball-Matchespiele zur Durchführung...

SV 03 Westfalen - Straßen Meisburg, und vorher SV 03 Westfalen - Clumpia Halle...

Am Freitag der SV 03 1930 spielen Sonntagvormittag beim SV 02...

Am Freitag der SV 03 1930 spielen Sonntagvormittag beim SV 02...

Am Freitag der SV 03 1930 spielen Sonntagvormittag beim SV 02...

Am Freitag der SV 03 1930 spielen Sonntagvormittag beim SV 02...

Am Freitag der SV 03 1930 spielen Sonntagvormittag beim SV 02...

Aus der Heimat

Stallberg (Kalenberger Eisenbahn) hat sich vor Gerichte eingelassen...

Werra (Zunehmende Großstädter) In einem Braunkohlenwerk der Gegend...

Alte in die Welt Hundert Jahre Bergwerksbetrieb...

Wesche und Samborant W. G. (E.). In der Aufschwüchigung der Gesellschaft...

Am Freitag der SV 03 1930 spielen Sonntagvormittag beim SV 02...

Am Freitag der SV 03 1930 spielen Sonntagvormittag beim SV 02...

Am Freitag der SV 03 1930 spielen Sonntagvormittag beim SV 02...

Am Freitag der SV 03 1930 spielen Sonntagvormittag beim SV 02...

Am Freitag der SV 03 1930 spielen Sonntagvormittag beim SV 02...

Am Freitag der SV 03 1930 spielen Sonntagvormittag beim SV 02...

Am Freitag der SV 03 1930 spielen Sonntagvormittag beim SV 02...

Am Freitag der SV 03 1930 spielen Sonntagvormittag beim SV 02...

Am Freitag der SV 03 1930 spielen Sonntagvormittag beim SV 02...

Am Freitag der SV 03 1930 spielen Sonntagvormittag beim SV 02...

Am Freitag der SV 03 1930 spielen Sonntagvormittag beim SV 02...

Am Freitag der SV 03 1930 spielen Sonntagvormittag beim SV 02...

Am Freitag der SV 03 1930 spielen Sonntagvormittag beim SV 02...

Am Freitag der SV 03 1930 spielen Sonntagvormittag beim SV 02...

Am Freitag der SV 03 1930 spielen Sonntagvormittag beim SV 02...

Am Freitag der SV 03 1930 spielen Sonntagvormittag beim SV 02...

Am Freitag der SV 03 1930 spielen Sonntagvormittag beim SV 02...

Am Freitag der SV 03 1930 spielen Sonntagvormittag beim SV 02...

Am Freitag der SV 03 1930 spielen Sonntagvormittag beim SV 02...

Am Freitag der SV 03 1930 spielen Sonntagvormittag beim SV 02...

STELLENANGEBOTE

Getreidekaufmann für Tannen- und Auslandsende in gehob. Stellung...

Buchhalterin mit mittl. Betrieb od. Handelsgeschäft...

Leute für den Bau, Poliere, Maler, Bauhandwerker...

Arbeitsvermittlung in der Provinz...

Arbeitsvermittlung in der Provinz...

Arbeitsvermittlung in der Provinz...

Arbeitsvermittlung in der Provinz...

Arbeitsvermittlung in der Provinz...

Arbeitsvermittlung in der Provinz...

Arbeitsvermittlung in der Provinz...

Arbeitsvermittlung in der Provinz...

Arbeitsvermittlung in der Provinz...

Arbeitsvermittlung in der Provinz...

VERKAUFE

Gasheker, 27l, mit Ständer, 92,- verkauft oder tauscht gegen...

Herrnrock, mittl. Filz, 23,- an Kaufmann, Angeb. Nr. 5124 MNZ.

H-Wintermantel, 120,- an Kaufmann, Angeb. Nr. 5124 MNZ.

Kinderwagen 30,- an Kaufmann, Angeb. Nr. 5124 MNZ.

Kocher 18,- P. D. Halbschürze 38,- an Kaufmann, Angeb. Nr. 5124 MNZ.

Kinderwagen 30,- an Kaufmann, Angeb. Nr. 5124 MNZ.

Kocher 18,- P. D. Halbschürze 38,- an Kaufmann, Angeb. Nr. 5124 MNZ.

Kinderwagen 30,- an Kaufmann, Angeb. Nr. 5124 MNZ.

Kocher 18,- P. D. Halbschürze 38,- an Kaufmann, Angeb. Nr. 5124 MNZ.

Kinderwagen 30,- an Kaufmann, Angeb. Nr. 5124 MNZ.

Kocher 18,- P. D. Halbschürze 38,- an Kaufmann, Angeb. Nr. 5124 MNZ.

Kinderwagen 30,- an Kaufmann, Angeb. Nr. 5124 MNZ.

Kocher 18,- P. D. Halbschürze 38,- an Kaufmann, Angeb. Nr. 5124 MNZ.

Kinderwagen 30,- an Kaufmann, Angeb. Nr. 5124 MNZ.

KAUFGESUCHE

Bildrahmen (evtl. mit Bild), ca. 80x80 cm, 100x70 cm, groß...

Datiermaschine, 120,- an Kaufmann, Angeb. Nr. 5124 MNZ.

Einrichtungsgesamtheit F. Frau...

Einrichtungsgesamtheit F. Frau...

Einrichtungsgesamtheit F. Frau...

Einrichtungsgesamtheit F. Frau...

Einrichtungsgesamtheit F. Frau...

Einrichtungsgesamtheit F. Frau...

Einrichtungsgesamtheit F. Frau...

Einrichtungsgesamtheit F. Frau...

Einrichtungsgesamtheit F. Frau...

Einrichtungsgesamtheit F. Frau...

Einrichtungsgesamtheit F. Frau...

Einrichtungsgesamtheit F. Frau...

VERANSTALTUNGEN

Stadttheater. Heute, Freitag, 19 Uhr, Vorstellung...

Stadttheater. Heute, Freitag, 19 Uhr, Vorstellung...

Stadttheater. Heute, Freitag, 19 Uhr, Vorstellung...

Stadttheater. Heute, Freitag, 19 Uhr, Vorstellung...

Stadttheater. Heute, Freitag, 19 Uhr, Vorstellung...

Stadttheater. Heute, Freitag, 19 Uhr, Vorstellung...

Stadttheater. Heute, Freitag, 19 Uhr, Vorstellung...

Stadttheater. Heute, Freitag, 19 Uhr, Vorstellung...

Stadttheater. Heute, Freitag, 19 Uhr, Vorstellung...

Stadttheater. Heute, Freitag, 19 Uhr, Vorstellung...

Stadttheater. Heute, Freitag, 19 Uhr, Vorstellung...

Stadttheater. Heute, Freitag, 19 Uhr, Vorstellung...

Stadttheater. Heute, Freitag, 19 Uhr, Vorstellung...

Stadttheater. Heute, Freitag, 19 Uhr, Vorstellung...

STELLENGESUCHE

Warehaus-Kaufmann, Mitte 50, mit Hofgröße, Kenntnisse aller...

TAUSCHGESUCHE

Babykorn, 5 Ständer, gutbeh., gegen evtl. Rauch gegen...

MIETGESUCHE

Weicher still, alleinstehendes Herz mit geringem Einkommen...

VERMISCHTES

Wer nimmt baldigst 2 neue Sesam, 6 Stühle, 1 Rauchhörn, 1 klein...

KRAFT DURCH FREUDE

Veranstaltungen Gastpilot Albrecht Schoenhaus...

Veranstaltungen

Gastpilot Albrecht Schoenhaus...

Veranstaltungen

Gastpilot Albrecht Schoenhaus...

Veranstaltungen

Gastpilot Albrecht Schoenhaus...

STELLENANGEBOTE

Getreidekaufmann für Tannen- und Auslandsende in gehob. Stellung...

VERKAUFE

Gasheker, 27l, mit Ständer, 92,- verkauft oder tauscht gegen...

KAUFGESUCHE

Bildrahmen (evtl. mit Bild), ca. 80x80 cm, 100x70 cm, groß...

VERANSTALTUNGEN

Stadttheater. Heute, Freitag, 19 Uhr, Vorstellung...

STELLENGESUCHE

Warehaus-Kaufmann, Mitte 50, mit Hofgröße, Kenntnisse aller...

TAUSCHGESUCHE

Babykorn, 5 Ständer, gutbeh., gegen evtl. Rauch gegen...

MIETGESUCHE

Weicher still, alleinstehendes Herz mit geringem Einkommen...

VERMISCHTES

Wer nimmt baldigst 2 neue Sesam, 6 Stühle, 1 Rauchhörn, 1 klein...

KRAFT DURCH FREUDE

Veranstaltungen Gastpilot Albrecht Schoenhaus...

Veranstaltungen

Gastpilot Albrecht Schoenhaus...

Veranstaltungen

Gastpilot Albrecht Schoenhaus...

Veranstaltungen

Gastpilot Albrecht Schoenhaus...

STELLENANGEBOTE

Getreidekaufmann für Tannen- und Auslandsende in gehob. Stellung...

VERKAUFE

Gasheker, 27l, mit Ständer, 92,- verkauft oder tauscht gegen...

KAUFGESUCHE

Bildrahmen (evtl. mit Bild), ca. 80x80 cm, 100x70 cm, groß...

VERANSTALTUNGEN

Stadttheater. Heute, Freitag, 19 Uhr, Vorstellung...

STELLENGESUCHE

Warehaus-Kaufmann, Mitte 50, mit Hofgröße, Kenntnisse aller...

TAUSCHGESUCHE

Babykorn, 5 Ständer, gutbeh., gegen evtl. Rauch gegen...

MIETGESUCHE

Weicher still, alleinstehendes Herz mit geringem Einkommen...

VERMISCHTES

Wer nimmt baldigst 2 neue Sesam, 6 Stühle, 1 Rauchhörn, 1 klein...

KRAFT DURCH FREUDE

Veranstaltungen Gastpilot Albrecht Schoenhaus...

Veranstaltungen

Gastpilot Albrecht Schoenhaus...

Veranstaltungen

Gastpilot Albrecht Schoenhaus...

Veranstaltungen

Gastpilot Albrecht Schoenhaus...

STELLENANGEBOTE

Getreidekaufmann für Tannen- und Auslandsende in gehob. Stellung...

VERKAUFE

Gasheker, 27l, mit Ständer, 92,- verkauft oder tauscht gegen...

KAUFGESUCHE

Bildrahmen (evtl. mit Bild), ca. 80x80 cm, 100x70 cm, groß...

VERANSTALTUNGEN

Stadttheater. Heute, Freitag, 19 Uhr, Vorstellung...

STELLENGESUCHE

Warehaus-Kaufmann, Mitte 50, mit Hofgröße, Kenntnisse aller...

TAUSCHGESUCHE

Babykorn, 5 Ständer, gutbeh., gegen evtl. Rauch gegen...

MIETGESUCHE

Weicher still, alleinstehendes Herz mit geringem Einkommen...

VERMISCHTES

Wer nimmt baldigst 2 neue Sesam, 6 Stühle, 1 Rauchhörn, 1 klein...

KRAFT DURCH FREUDE

Veranstaltungen Gastpilot Albrecht Schoenhaus...

Veranstaltungen

Gastpilot Albrecht Schoenhaus...

Veranstaltungen

Gastpilot Albrecht Schoenhaus...

Veranstaltungen

Gastpilot Albrecht Schoenhaus...

STELLENANGEBOTE

Getreidekaufmann für Tannen- und Auslandsende in gehob. Stellung...

VERKAUFE

Gasheker, 27l, mit Ständer, 92,- verkauft oder tauscht gegen...

KAUFGESUCHE

Bildrahmen (evtl. mit Bild), ca. 80x80 cm, 100x70 cm, groß...

VERANSTALTUNGEN

Stadttheater. Heute, Freitag, 19 Uhr, Vorstellung...

STELLENGESUCHE

Warehaus-Kaufmann, Mitte 50, mit Hofgröße, Kenntnisse aller...

TAUSCHGESUCHE

Babykorn, 5 Ständer, gutbeh., gegen evtl. Rauch gegen...

MIETGESUCHE

Weicher still, alleinstehendes Herz mit geringem Einkommen...

VERMISCHTES

Wer nimmt baldigst 2 neue Sesam, 6 Stühle, 1 Rauchhörn, 1 klein...

KRAFT DURCH FREUDE

Veranstaltungen Gastpilot Albrecht Schoenhaus...

Veranstaltungen

Gastpilot Albrecht Schoenhaus...

Veranstaltungen

Gastpilot Albrecht Schoenhaus...

Veranstaltungen

Gastpilot Albrecht Schoenhaus...

STELLENANGEBOTE

Getreidekaufmann für Tannen- und Auslandsende in gehob. Stellung...

VERKAUFE

Gasheker, 27l, mit Ständer, 92,- verkauft oder tauscht gegen...

KAUFGESUCHE

Bildrahmen (evtl. mit Bild), ca. 80x80 cm, 100x70 cm, groß...

VERANSTALTUNGEN

Stadttheater. Heute, Freitag, 19 Uhr, Vorstellung...

STELLENGESUCHE

Warehaus-Kaufmann, Mitte 50, mit Hofgröße, Kenntnisse aller...

TAUSCHGESUCHE

Babykorn, 5 Ständer, gutbeh., gegen evtl. Rauch gegen...

MIETGESUCHE

Weicher still, alleinstehendes Herz mit geringem Einkommen...

VERMISCHTES

Wer nimmt baldigst 2 neue Sesam, 6 Stühle, 1 Rauchhörn, 1 klein...

KRAFT DURCH FREUDE

Veranstaltungen Gastpilot Albrecht Schoenhaus...

Veranstaltungen

Gastpilot Albrecht Schoenhaus...

Veranstaltungen

Gastpilot Albrecht Schoenhaus...

Veranstaltungen

Gastpilot Albrecht Schoenhaus...

STELLENANGEBOTE

Getreidekaufmann für Tannen- und Auslandsende in gehob. Stellung...

VERKAUFE

Gasheker, 27l, mit Ständer, 92,- verkauft oder tauscht gegen...

KAUFGESUCHE

Bildrahmen (evtl. mit Bild), ca. 80x80 cm, 100x70 cm, groß...

VERANSTALTUNGEN

Stadttheater. Heute, Freitag, 19 Uhr, Vorstellung...

STELLENGESUCHE



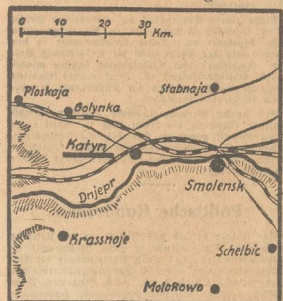
MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 106

HALLE (SAALE)

FREITAG, DEN 16. APRIL 1943

Die Karte des Tages



Polenarmee Katyn

Zum GPU-Verbrechen im Walde von Katyn... Unsere Karte gibt einen Überblick über den Tatort des grauenhaften Verbrechens der GPU...

In sechs Nächten 102 Bomber abgeschossen

Die Verluste der britischen Luftwaffe bei Angriffen auf das Reichsgebiet

dnb. Berlin, 15. April. Die britische Luftwaffe erlitt bei ihrem Angriff auf Erntogart in der Nacht zum 15. April empfindliche Verluste. Die Zahl der von deutscher Seite bisher einmündet als abgeschossen festgestellten Britenbomber beträgt 23. Es ist aber mit Sicherheit anzunehmen, daß außerdem noch eine Reihe schwer beschädigter feindlicher Flugzeuge ihre Startplätze nicht mehr erreichen konnten. Damit wurde der britischen Luftwaffe bei ihren nächsten Unternehmungen gegen das Reichsgebiet zum letzten Male seit dem 1. April ein empfindlicher Schlag angetan.

So wurden in der Nacht zum 4. April, wie der Feind selbst angeben mußte, 21 britische Bomber, das ist annähernd eine kriegsstarke Gruppe von Kampfflugzeugen, vernichtet. In der darauffolgenden Nacht folgten mehr als 10 Britenbomber von ihren nächsten Unternehmungen gegen norddeutsches Gebiet nicht nach ihren Einsatzplätzen zurück. In der Nacht zum 9. April verlor der Feind abermals bei seinen Angriffsbemühungen gegen Westdeutschland noch eigenen Anführer 21 Bomber. In den nächsten beiden Nächten fielen wiederum mindestens 27 feindliche Bomber den deutschen Abwehrkräften zum Opfer.

Die Briten verloren also bei ihren sechs Nachtsangriffen der letzten beiden Wochen über dem Reichsgebiet und den besetzten Westgebieten nach einmündigen Feststellungen mindestens 102 Bombenflugzeuge, wozu noch ein erheblicher Prozentsatz beschädigter Maschinen kommt, die auf dem Rückflug verloren gingen.

Diese andauernden beträchtlichen Ausfälle an meist viermotorigen Bombern und vielen hundert Mann liegenden Personals treffen



Das sind die Reste eines abgeschossenen Briten-Bombers. Die britische Luftwaffe empfindlich. Darüber hinaus aber sind sie ein Beweis für die Stärke und die zuverlässige Organisation der deutschen Abwehr.

Entwicklungen in Palästina

Von unserem ständigen Vertreter

— z. Ankara, Anfang April

Dieser Tage ist vom britischen Hochkommissar in Palästina eine Statistik über die Bevölkerungszahl zum 1. Januar dieses Jahres veröffentlicht worden. Danach hatte Palästina eine Gesamtbevölkerung von 1.546.800 Seelen. Davon waren 925.000 mohammedanische Araber und 481.700 Juden, der Rest Christen und Sonstige. Seit Kriegsbeginn, also innerhalb einer Frist von wenig mehr als drei Jahren, war die Zahl der Juden um nicht weniger als 83.600 Seelen gewachsen, davon entfielen rund 10.000 auf natürliche Vermehrung, der Rest setzt sich aus neu zugewanderten zusammen. Die Einwanderungsquote der letzten drei Jahre betrug sich demnach auf monatlich durchschnittlich fast 2000 Juden oder 24.000 Juden jährlich. Das gegen eine solche außerordentlich hohe Einwanderungsquote arabischerseits nach wie vor nach besten Kräften Stellung genommen wird und man in führenden arabischen Kreisen eine jüdische Ueberfremdung befürchtet, liegt auf der Hand. In diesem Zusammenhang ist eine andere, von arabischer Seite veröffentlichte Statistik von besonderem Interesse, in der darauf verwiesen war, daß gegenwärtig etwa zwei Drittel des in Palästina befindlichen Volkvermögens im Besitz der Juden ist, die, wie die oben zitierte Bevölkerungsstatistik zeigt, etwa ein Drittel der Gesamtbevölkerung ausmachen. Ein Drittel des Volkvermögens ist in arabischem Besitz. Mit anderen Worten heißt das, daß durchschnittlich pro Kopf des jüdischen Einwohners eine Vermögensquote kommt, welche etwa viermal so hoch ist wie diejenige auf den Kopf des arabischen Einwohners.

Dieses anormale Verhältnis der Vermögensverteilung, die den arabischen Bevölkerungsteil als den wirtschaftlich Schwachen und Unterlegenen zeigt, wird noch verschärft durch die britische Steuer- und Wirtschaftspolitik. In den ersten Märztagen hat der britische Hochkommissar unter Hinweis auf die Notwendigkeit, Palästina schürzen als bisher zur Finanzierung des britischen Krieges heranzuziehen, ein Gesetz von neuen Steuern dekretiert, die — vor allem in der Form der landwirtschaftlichen Grundsteuer — die arabischen Grundbesitzer in zum Teil ruinierender Weise belastet. In ähnlicher Weise einschneidend wirkt eine neue eingeführte Erbschaftsteuer für Grundbesitz. Eine arabishe Delegation hat gegen die neuen Steuergesetze des britischen Hochkommissars Stellung genommen und beim Hochkommissar Mac Michael dagegen protestiert, ohne daß es naturgemäß gelang, eine Abänderung oder Verlagerung der Steuer zu erzielen.

Neben der Steuerpolitik aber wird durch die britischen Verwaltungsbehörden eine wirtschaftspolitische betrieben, die auf eine systematische Verdrängung des Arabertums aus dem industriellen und zum Teil auch aus dem handwerklichen Sektor zielt. Im Zuge der Ausrückung der palästinensischen Wirtschaft auf die wirtschaftlichen Bedürfnisse der britischen Armeen in Nordafrika und im Nahen Osten hat sich eine Konzentration der palästinensischen Betriebe vollzogen, wobei einerseits zahlreiche arabische Betriebe geschlossen wurden und deren Arbeiterschaft in jüdische Betriebe zwangswegig überführt wurde, während gleichzeitig der größte Teil der wehrwirtschaftlichen Aufträge an die jüdischen Betriebe vergeben wurde, wobei diese zum Teil mit Hilfe staatlicher Kredite und Garantien — eine außerordentliche Expansion und Aufblähung erlitten bei gleichzeitiger Verkümmern oder — wie erwähnt — Schließung der arabischen Betriebe. So ist es zu erklären, daß gegenwärtig über 80 v. H. der industriellen oder handindustriellen Betriebe Palästinas in jüdischem Besitz sind und nur ein schaler Rest sich noch in arabischer Händen befindet. Was dabei für den arabischen Bevölkerungsteil besonders verberbernd wirkt, ist die Tatsache, daß der fachlich gleichwertige arabische Arbeiter im jüdischen Betrieb, in den er zwangswegig pflanzt wurde, erheblich weniger verdient als der gleichgestellte jüdische Arbeiter.

Trotz dieser Wirtschaftspolitik des britischen Hochkommissars bzw. der zuständigen britischen Stellen bleibt es bemerkenswert, daß im politischen Sektor zweifellos ein britisches Bemühen festzustellen ist, wieder einen gewissen Kontakt mit arabischen Kreisen zu gewinnen. Dieses Bemühen erklärt sich aus der Tatsache, daß sich jüdischerseits sowohl wirtschaftlich wie politisch eine starke Ausrichtung nach der amerikanischen Seite hin vollzogen hat. Während britischerseits mit Rücksicht auf die gesamt-arabischen Interessen bezüglich der jüdischen Palästinafrage wenigstens in gewissen Fragen eine zu beobachtende Zurückhaltung herrscht, sind die Palästina-Juden mit den Amerikanern weit besser und vollkommener ins politische Geschäft gekommen und dank der starken atomistischen Einflüsse in Washington hat das amerikanische Staatsdepartement den jüdischen Nachkriegswünschen gegenüber offenbar weitgehende Zusagen gemacht, wodurch die Palästina-Juden ihrerseits sich nunmehr wieder

Drei neue Eigenlandträger der Luftwaffe

dnb. Berlin, 15. April. Der Führer verlieh das Eigenland zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Hans-Ilrigo Hubel, Staffelführer in einem Sturzkampfgeschwader, als 229. Soldaten der deutschen Wehrmacht, an Oberleutnant Paul-Werner Döggel, Kommandeur eines Sturzkampfgeschwaders, als 230. Soldaten der deutschen Wehrmacht, und an Hauptmann Georg Diebel, Gruppenkommandeur in einem Schlachtgeschwader, als 231. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Riesenüberschwemmungen am Dnienezee

K. S. Berlin, 15. April. Unsere Soldaten an der Dnienezee haben sich neuerdings mit einer bisher nicht bekannten Zerstörerleistung auseinandergesetzt, die insbesondere an den Nachschub außerordentlich hohe Anforderungen stellt. Durch das plötzliche Ansteigen der Temperaturen sind die Moore am Dnienezee so schnell aufgetaut, daß sich von hier aus gewaltige Wassermassen in die meisten Gegenden zwischen Dnienezee und Karpaten ergießen haben. Innerhalb weniger Stunden wurden überdurchschnittliche Wassermengen in einem Ausmaß verfrachtet, wie sie bisher nicht einmal gekostet worden sind. Kleine Kräfte wurden auf einmal zu zeitlichen Riesenkräften, die sich in kürzester Frist überfluteten, die Dnienezee überflutet und überflutet wurden die vorderen Frontenteile unvollständig abgefluteten Maßnahmen verweigert werden. In aller Eile wurden deshalb von Pionieren Pontonschiffen herbeigeführt, die diese, oft bis an die Schultern in eisigem Wasser stehend, ausräumen mußten. Hierdurch wurde die Verbindung nach vorn wiederhergestellt, wenn auch die Kräfte als schwimmende Nachschubkolonnen meterhoch über den verfluteten Straßen und überfluteten Brücken führen.

Neuer Mord an Abgeordneten in Sofia

ha. Sofia, 15. April. Durch zwei Schüsse in den Rücken, die sofort tödlich wirkten, wurde am Donnerstag um 9.15 Uhr der Sozialistische Abgeordnete Sofir Jankoff ermordet. Man nimmt in Sofia an, daß es sich um einen neuen Terrorakt anglo-bulgarischer Agenten handelt. Die Ermordung hat unter der Bevölkerung Erregung und Empörung ausgelöst.

Keine Aufhebung des Burgfriedens

hw. Stockholm, 15. April. Die Frage des Partei-Burgfriedens ist in letzter Zeit wieder häufiger diskutiert worden. Man rechnete damit, daß eine Reihe von Parteiloyalitäten keine Verbindung anstreben werden. Jetzt hat der Schwedische Abgeordnete Schimel im Unterhaus einen entzündenden Antrag eingebracht und vom Premierminister verlangt, daß er den britischen Führern die Möglichkeit anbietet, selbst über die Verbindung der verschiedenen Fraktionen der Parteien zu urteilen. Durchfall hat diesen Antrag und damit die Aufhebung des Burgfriedens abgelehnt, hat seine Fassung jedoch nicht näher begründet.



Die Tragödie

er die Aufdeckung von Katyn

Die Tragödie der Aufdeckung von Katyn... Die Tragödie der Aufdeckung von Katyn... Die Tragödie der Aufdeckung von Katyn...

Todesfahrer

aus Beweis britischer Hinterlist

Todesfahrer aus Beweis britischer Hinterlist... Todesfahrer aus Beweis britischer Hinterlist... Todesfahrer aus Beweis britischer Hinterlist...

Unter den Abgaben spielt werden der beträchtlichen Steuer eine außerordentlich hoch angelegte 'Sparante' eine besondere Rolle. Dieser monatlich eingehaltene Sparbeitrag sollte eigentlich dem Ermann nach Ablauf der Dauerzeit ausbezahlt werden. Doch die erzwungenen Sparabgaben werden keineswegs für den Seemann ausbezahlt, sondern sie fließen — wie fälschlich die ionenunnter-normale Größtentendenz befragt — den englischen und amerikanischen Regierung zur Erhöhung ihres Arsenpotentials zur Verfügung. Von den Steuern aber lebt die Emigrantengeregung.